

Wahl 02.10.99

Trauer um die Heidedichterin

Marta Tönissen starb im Alter von 89 Jahren in Schierhorn

(chris). Einwohner im Landkreis Harburg trauern um Marta Tönissen - die beliebte Heidedichterin starb im Alter von 89 Jahren in ihrem Wohnort Schierhorn. „Sie ist ganz friedlich eingeschlafen“, berichtet ihr Bruder Willi Henk, „bis zuletzt hat sie die hier lebenden Menschen und die Heide sehr geliebt.“

Das dokumentiert sich auch in ihrem Buch „Ut de Heidjer Welt - erlebt und vertellt“, das sehr schnell vergriffen war. Viele Familien hüten dieses Werk wie einen Schatz. Darin schildert die Autorin in plattdeutscher Sprache Begebenheiten aus ihrem Leben und aus dem Dorf.

Marta Tönissen wurde 1910 in Lüllau als Tochter des weitbekannten Landwirts August Henk geboren. Henk gehörte nicht nur zu den Initiatoren zur Besiedlung von Holm-Seppensen, er war auch der Erbauer des inzwischen abgerissenen Gasthauses „Zum Naturschutzpark“ in Schierhorn.

Die kleine Marta wuchs zusammen mit sechs Geschwistern auf dem Bauernhof in Lüllau auf. „Ich hatte eine wunderschöne Kindheit“, sagte sie



Marta Tönissen schrieb sich in die Herzen der Kreisbewohner

Foto: chris

dem WOCHENBLATT, „wir spielten in der Scheune, im Garten und in den Wiesen hinter dem Haus. Bei schönem Wetter badeten wir in der Seeve. Ich habe so viel Gutes im Herzen, und bin immer zufrieden. Wenn ich abends über die Heide gehe, dann werde ich ganz dankbar

und still.“ Trotzdem blieb auch Marta Tönissen nicht von Leid verschont. Ihr Mann Richard fiel im Krieg, aber seine vielen Briefe von der Front, die die Witwe auch später immer wieder las, machten ihr Mut.

Bis 1952 arbeitete Marta Tönissen auf dem elterlichen Hof in Lüllau, dann half sie ihrem Bruder im Gasthaus in Schierhorn. Außerdem pflegte sie vierzig Jahre lang das Kriegerdenkmal in Schierhorn, genauso lange sammelte sie für die Kriegsgräberfürsorge. „Marta war in der Familie die Feuerwehr“, erinnert sich Willi Henk, „wenn jemand krank im Bett lag, war sie gleich zur Stelle.“

Mit dem Schreiben begann die Kreisbewohnerin vor dreißig Jahren. In einfachen, aber sehr tiefgehenden Worten brachte sie ihre „Döntjes ut de Heid“ zu Papier. Heute sind diese liebenswerten Geschichten und Gedichte ein Stück lebendige Heimatkunde. Marta Tönissen hat sich in die Herzen der Menschen geschrieben und sich dort einen festen Platz erobert. Viele werden diese stets freundliche Frau noch lange vermissen.